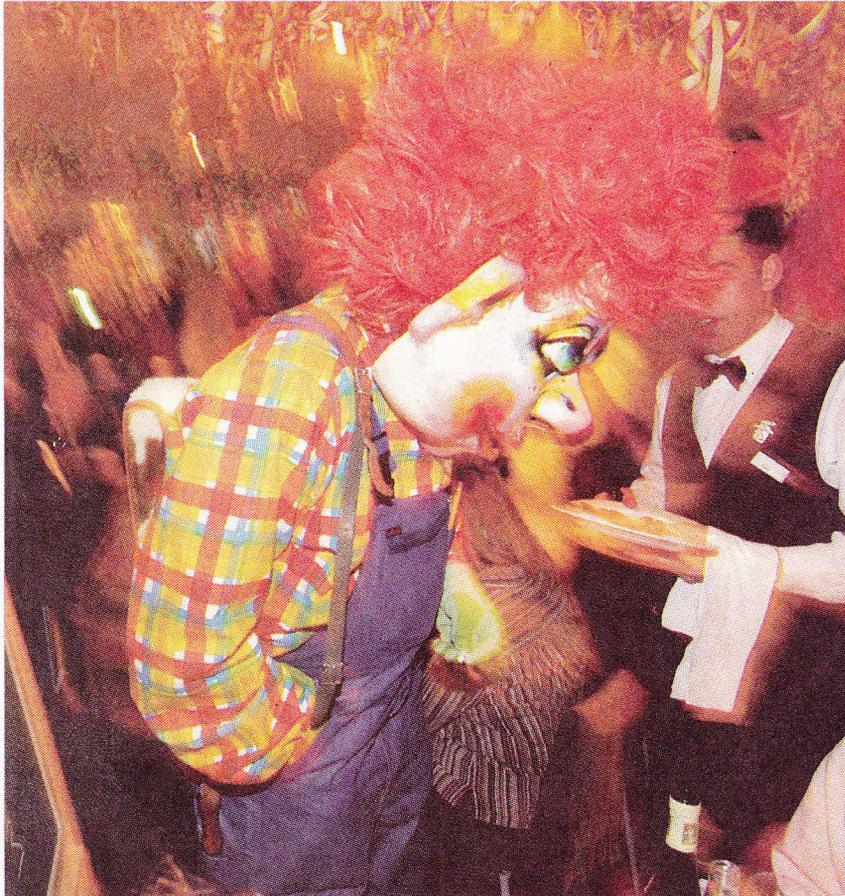


Baize und Clique-Käller – 's isch allewyl e

Ob im Grand-Bâle oder im Petit-Bâle, an der Basler Fasnacht treibt es die Aktiven und das Publikum früher oder später Cliquenkeller und Guggenmusikspunten. Von Bängg bis Intrigierkunst wird hier einiges an fasnächtlicher Unterhaltung



Intrigieren – eine aussterbende Kunstform? Die Schineblosler suchen im Basler Keller Opher, um ihre Intrigierkünste anzubringen.

Unsere Tour d'Horizon durch Basels Fasnachts-Gastronomiebetriebe beginnen wir in der Saffre im Grossbasel. Im Zunftsaal oben gehen an allen drei Fasnachtstagen bunte Nummernprogramme kombiniert mit Mehrgänger-Menüs über die Bühne. Bekannt ist das Strigede-Fescht am Zyschtig – das ist organisierte Fasnacht, wie sie liebt und lebt.

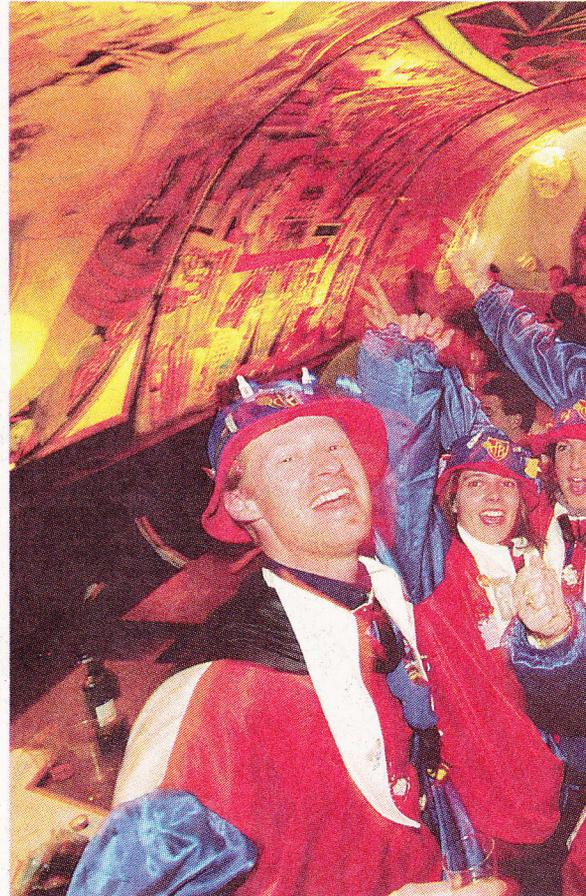
Wunderbare Intrigierkunst

Am Mäntig sind in der Saffre die **Schineblosler-Waggis** unterwegs, doch als wir sie dort besuchen wollen, sind sie schon reisefertig – ihre nächste Station ist das Hotel Basel. Also ziehen wir mit, genauer gesagt wir steigen in den Basler Keller hinab. Das Publikum sitzt beim Essen und kommt in den Genuss einer Fasnachts-Spezialität, die nur noch selten zu erleben ist. Intrigiere heisst die schwierige Aufgabe, bei der

es darum geht, mit der Larve an, Zivilisten in ein launiges Gespräch mit Red' und Gegenrede zu verwickeln.

Die Schineblosler treten als Schulklassen mit gestrenger Lehrerin auf, lösen Hausaufgaben mit den Restaurantgästen, intrigieren, wie es der Brauch ist, und singen mit allen gemeinsam Basler Liedli. Die Leute kommen in Fahrt – und es wäre zu wünschen, wenn in den nächsten Jahren noch weitere Waggisgruppierungen abends die Restaurants und Keller unsicher machen würden. Orte gäbe es sicher genug: Château Lapin, Stadthof, Kunschtheeli, aber auch Glogge, Gampiross bis hin zum Bruune Mutz und zum Stadtkäller.

Nach diesem höchst erfreulichen Intermezzo, zieht es uns weiter Richtung Loge-Clique-Käller. Cecca und Knap sind allerdings noch nicht da, aber die Stimmung ist aufgeräumt und



Hochbetrieb im Keller der Alte Richtig. Die Schineblosler nicht mit jener in Oberwil zusammenfällt.

locker. In der Nähe befindet sich der **Ari-Käller der Alte Richtig**. In diesem mit alten Ladäddere hell erleuchteten Gewölbe kann man noch Fasnacht erleben wie einst. Wir treffen auf die **Schnäggefrässer**, eine ganz auf FCB kostümierte Wagenclique aus dem Leimental, welche Hakan Yakin als Sujet ausspielt. Auch Heilsarmeeler sind anwesend, selbstverständlich keine richtigen, sondern fasnächtliche.

Jetzt folgt ein Zwischenhalt in der Schlüsselzunft, wo Schnitzelbänggler wie **dr Schuufflebuur** ein und ausgehen, doch dann zieht es uns zum Sans-Gêne-Käller. Auch hier – und ebenso im Vierten König unten am Rhein – treten Bängg auf. Urchige Sprüche machen die Runde – alle sind guter Dinge.

Später zieht es uns auf die andere Seite des Rheins, Richtung Glettyysegass (Rheingasse). Im Schwarzen Bären

geht es schon **Ueli-Schrän** beskräften, u Pneu (Alte S **Bummeler** anlich am Clav Schiefen Eck koriiertes Se auf die Gu welche «Iced greens intoni der Antygge such üben sie Clique im «P

Man kennt Natürlich auch Schnit ihre Rechnur stübli, Altes V Anlauforte f Die Leute im

Wagen- und Requisiten-Ausstellung über

Zum zweiten Mal bereits inszenierte die Waage-IG (die Interessengemeinschaft der Wägeler) eine Waage- und Reggwisyte-Uusstellung auf dem Kasernenareal. Unser Fazit nach dem gut zwei-

